



Spazierwandern

Landschaft gelasssen genießen

Rainer Brämer

wanderforschung.de

7/2012 Nachträge 7/2014

Typologie der Spaziergänger

Wald- und Wiesen-Spaziergänger: ± 2h, ± 5 km

Kurztouren als Ergänzung/Alternative zum Wandern

Bummler

Schlendern, Promenieren, Flanieren ,Trödeln, Wandeln, ...
in Einkaufsvierteln, Parks, Grüngürteln, ...

Pseudowalker (90%)

Gesundheitssport, Mäßiges Tempo, Stöcke als Armstütze

Beinvertreter

Kurzer Ausgleich zu längeren Ruhephasen

Sozialausflügler

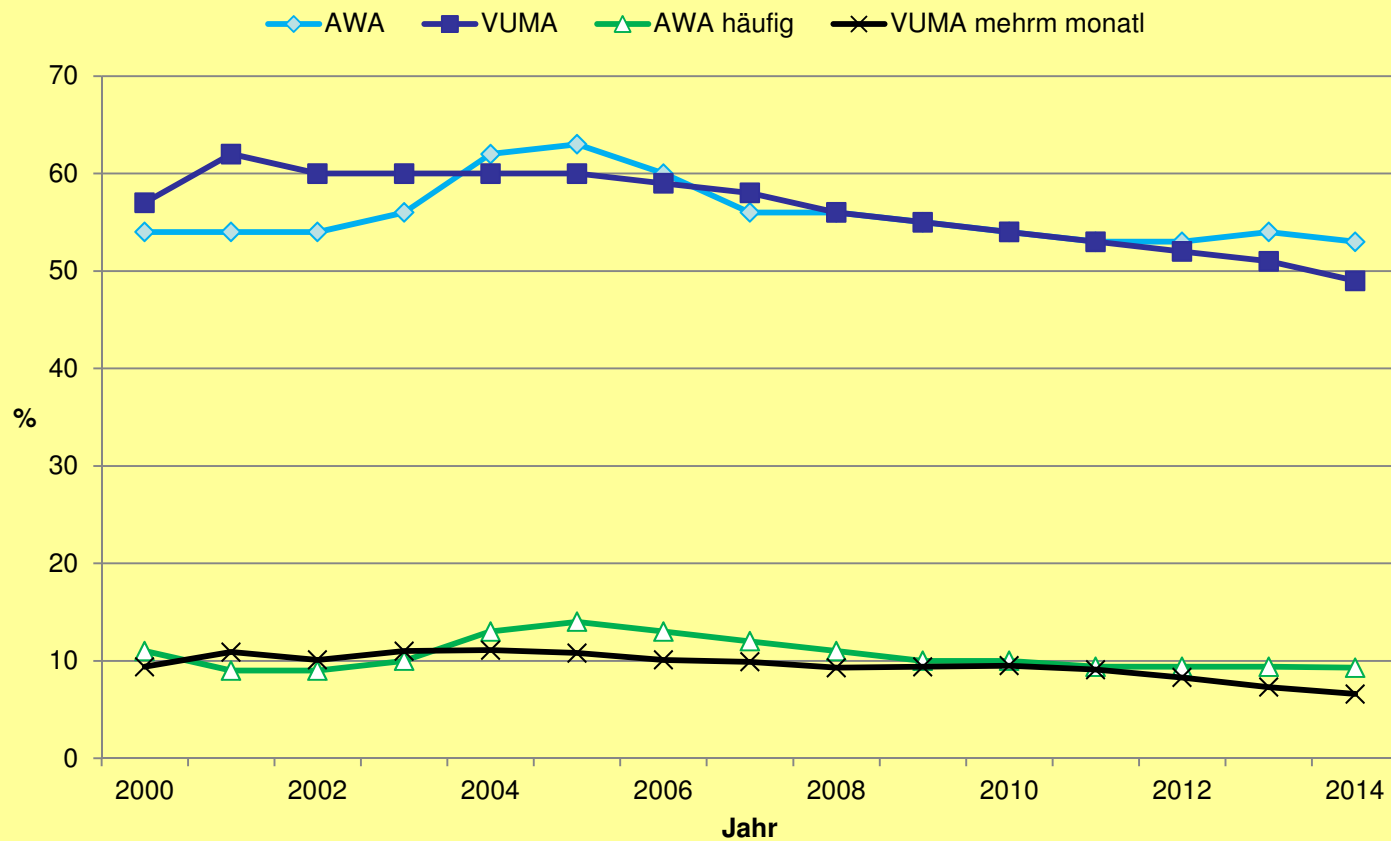
Redefreudige Paare, Familien, Freunde, Vereine, Betriebe

Herr und Hund (Gassigeher)

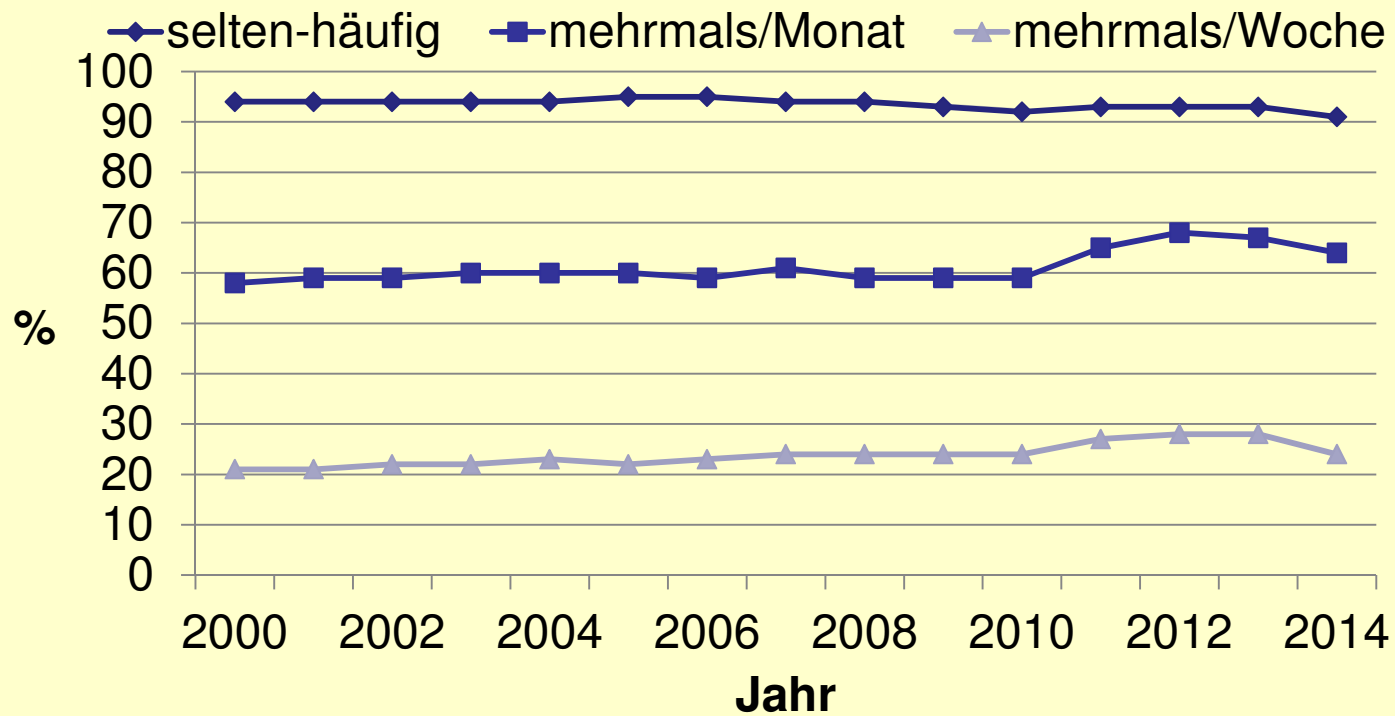
Wer begleitet wen?

.....

Wanderer ab 14 in % der Bevölkerung



Spazierhäufigkeit Bevölkerungsanteil nach VuMA



Wanderer sind die eifrigsten Spaziergänger

99 % der Wanderern gehen spazieren.
(Dann aber ohne Wanderoutfit!)

Wanderfrequenz

häufig und öfter

selten



Spazierfrequenz

häufig und öfter

90

50

nie

1

2

Profilstudien Wandern 2001 (1304 Studierende)

Je häufiger man wandert, desto häufiger geht man spazieren

Gehmographie der Deutschen

		Wandern	Spazieren
Wanderer	53%	+	+
Nurspaziergänger	40%	-	+
Nurwanderer	1%	+	-
Gehmuffel	6%	-	-

Sekundäranalyse Grundlagenstudie Wandern des Deutschen Wanderverbandes :

Ca. 25% der Nurspaziergänger sind „wandraffin“

Indizien: positives Wanderimage, starkes Interesse an Natur, Umwelt, Gesundheit

Grundlagenstudie Wandern des DWV

Was hält Nichtwanderer vom Wandern ab?

Zu viel:

Gesundheitliche Gründe, zu anstrengend, Zeitmangel, zu aufwendig

Zu wenig:

Zu langweilig, unattraktive Wege, Orientierungsprobleme

(jeweils in dieser Reihenfolge)

Weniger leistungsorientiert, aber nicht weniger anspruchsvoll!

Gesucht:

Attraktive Spazierwege im Vorfeld des Wanderns

Fakt ist

**Auch im Urlaub wird mehr spaziert als gewandert.
Der Genusswandertrend geht zu kürzeren Fußausflügen**

**Touristisch stellen die spazierenden Wanderer
zusammen mit den „wanderaffinen“ Spaziergängern
eine professionell weitgehend unerschlossene Zielgruppe dar.**

**Spazieren im Grünen rundet das touristische Wanderangebot ab.
Selbst Reha-Patienten spazieren im Wald so gern wie im Kurpark.**

**Die Modernisierung des Spazierens
steht heute ebenso auf der Tagesordnung
wie seinerzeit die Modernisierung des Wanderns.**

Hauptzielgruppe

**63% der Deutschen spazieren wanderähnlich,
darunter sämtliche Wanderer (53%)
wandraffine Nichtwanderer (10%)**

Eine neue touristische Kategorie:

„Spazierwandern“

**Erlebnisreich-naturschöne Genusstouren
im Längenbereich 5 ± 2 km**

Wichtig:

Wenn Wanderer spaziergehen, agieren sie primär als Spaziergänger!

Vorläufigkeitsvorbehalt:

Spazierstudien gesucht

**Mangels eigenständiger Spazierstudien
vorläufige Befunde aus den „Profilstudien Wandern“:**

**Erklärte Spaziergänger und Kurzwanderer
aus den Profilstudien 1998-2000**

**Kurzwanderer mit Tagesstrecken bis 7 km (Durchschnitt 5 km)
aus den Profilstudien 2003 - 2008**

Am Rande: Mobile Patienten U50 aus der „Rehastudie Wandern“ 2008

(Über 10.000 Befragte, rund 1.000 Fragen)

Problem:

**Befragungen hauptsächlich an prominenten Wanderwegen
in bewusstem Abstand zu Ortschaften, Parkplätzen, Hotels**

Spazierwanderer im Vergleich zu Wanderern:

Etwas jünger und femininer

**Im Schnitt rund 3 Jahre jünger
Frauen leicht überrepräsentiert
Höherer Anteil an Familien mit Kindern**

Vermehrte gesundheitliche Probleme

**Stärkere Integration der Zielgruppen
Familie und Zivilisationsgeschädigte**

Das hätte man sich denken können:

Gemütlich Wandern

Wenn Spazierwanderer wandern, wandern sie etwas anders:

- **Kürzere, weniger anspruchsvolle, „gemütlichere“ Touren**
- **Geringere Neigung zu Ganztags- und Mehrtagestouren**

- **Man geht nicht so gerne früh los und**
- **bevorzugt von Rundtouren**

**Dennoch kaum Unterschiede
bei Wandertempo und Wandermotiven**

Von Spazierwanderern relativ mehr geschätzt:

Gepflegt, naturschön, genussreich

**Gepflegte Landschaft
Aussichten, Wald, Gewässer,
Natürliche Sehenswürdigkeiten
(Bäume, Biotope, Geotope, Wildparks)**

**Bewirtschaftete Hütten, Ausflugslokale, schöne Ortskerne
bequeme Wege, Bänke, Papierkörbe**

Dieselbe Asphaltphobie

Ähnlich geschätzt:

- ↑ Naturnahe Wege**
- ↑ Wegweiser, Markierungen, Infotafeln**
- ↔ Kulturelle Sehenswürdigkeiten**
- ↓ möglichst wenig Lärm, Asphalt, Schotter, Straßen- und Siedlungspassagen**

Man wandert spontaner

**Relativ weniger genutzt:
vorgegebene Wandertrassen
Pfade, gebirgige Wege**

**Minderheitsvotum Rehapatienten:
Angst vor Überforderung, Hinweise auf WCs**

Beim Spazierwandern stärker noch als beim Wandern:

Dominanz des Genussprinzips

**Herkömmliche Spazierwege in Wald, Feld und Park
haben einen hohen Modernisierungsbedarf.**

**Das gilt besonders für Wanderdestinationen.
Ihre Gäste sind bereits durch Prädikatswege verwöhnt.**

**Ihr gehobenes wandertouristische Angebot bedarf
einer abrundenden Ergänzung nach unten.**

Überfällige Modernisierung des Wanderns:

Spazierwanderwege

Bedarf haben neben Wanderzentren:

**ländliche Tourismusdestinationen
Heilbäder, Kurorte (insbesondere nach Kneipp)
Naturreservate (Nationalparks, Naturschutz-Verbundgebiete)**

**Besonderer Nachholbedarf:
Attraktivierung von Kurterrain- und Klimakurwegen**

**Letztlich
sind ansprechende Spazierwege
ein zentraler Bestandteil der Infrastruktur
für alle ernst zu nehmenden Naherholungsgebiete.**

Wer profitiert sonst noch von erlebnisoptimierten Spazierwanderwegen?

**Alle Freizeit- und Urlaubswanderer, -walker und -spaziergänger
Gäste von Hotelanlagen, Wohnmobil- und Campingplätzen
Vereins-, Großfamilien-, Betriebs- und Busausflügler
Familien # Tagungsteilnehmer # Winterwanderer**

**Zivilisationsbedingte Bewegungsmuffel, die auf ärztlichen Rat
Bewegung, frische Luft und Kontakt zur Natur suchen
Stressgeschädigte im Vorstadium von Zivilisationskrankheiten
(z.B. „Metabolisches Syndrom“)
Gäste mit altersbedingt verminderter Leistungsfähigkeit
Mobile Behinderte und Patienten (Salutogenese)**

...

Mut zu den Mühen der Ebene

Sicher:

**Spazierwandern ist eine denkbar schlichte Outdooraktivität.
Sich damit ernsthaft zu beschäftigen lohnt kaum der Mühe.**

Aber:

**Das haben wir vor zwei Jahrzehnten
auch über das Wandern gedacht....**